

Übungen zur Vorlesung Physikalische Chemie I

Übungsleiter: Tanja Asthalter · Zimmer 9-356 · Tel. 4464 · e-mail t.asthalter@ipc.uni-stuttgart.de

Lösungsblatt 24

27. 1. 2004

Lösung zu Aufgabe 24.1

a) Reduzierte Masse:

$$\mu = \frac{m_1 m_2}{m_1 + m_2}$$

Für $m_1 = m_2 = m_H = 1,67367 \cdot 10^{-27} \text{ kg}$ gilt: $\mu = 8,36835 \cdot 10^{-28} \text{ kg}$.

Wellenzahl: $\tilde{\nu} = 4400 \cdot (0,01 \text{ m})^{-1}$

Wegen $\omega = 2\pi/T$ (T = Periodendauer der Schwingung) und $\tilde{\nu} = 1/T$ gilt:

$$\omega = \tilde{\nu} \cdot 2\pi c_0 = 8,288 \cdot 10^{14} \text{ s}^{-1}$$

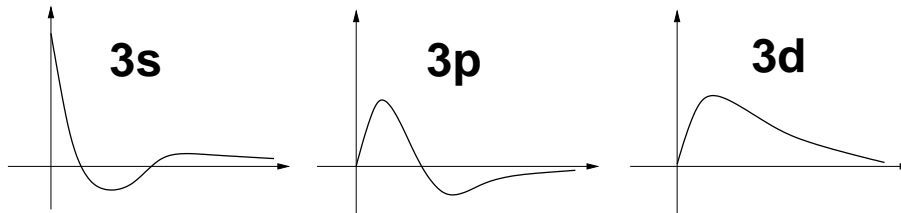
$$\underline{k = \mu \omega^2 = 574,84 \text{ N/m}}$$

b) $\mu(\text{D}_2) = 2 \mu(\text{H}_2)$

Die Wellenzahl nimmt wegen $\omega \sim 1/\mu$ um den Faktor $\sqrt{2}$ ab, also auf $3111,3 \text{ cm}^{-1}$.

Lösung zu Aufgabe 24.2

a)



Knotenflächen: $n = 3 \rightarrow$ insgesamt immer 2 Knotenflächen

3s-Orbital: 2 radiale Knotenflächen = Knotenkugeln

3p_z-Orbital: 1 Knotenkugel und die xy-Ebene ($z=0$) als Knotenebene

3d_{xy}-Orbital: 2 Knotenflächen: xz- und yz-Ebene

b) Orbital φ_1 : Exponent $r/2a \rightarrow n = 2, l = 0$ oder 1 möglich;

einzige Knotenfläche ist Knotenkugel bei $r = 2a \rightarrow$ s-Orbital, $l=0$

Orbital φ_2 : Exponent $r/2a \rightarrow n = 2$;

Radialteil wird nur 0 für $r = 0 \rightarrow$ es muß eine p-Funktion mit $l=1$ sein!

Außerdem: $r \cdot \cos \vartheta = z$ in Polarkoordinaten \rightarrow p_z-Orbital

Lösung zu Aufgabe 24.3

H_2^+ : 1 Elektron und 2 Kerne \rightarrow kinet. Energie + Elektron-Kern-Anziehung + Kern-Kern-Abstoßung

$$\mathbf{H} = \frac{-\hbar^2}{2m_e} \Delta - \frac{e^2}{4\pi\epsilon_0 r_A} - \frac{e^2}{4\pi\epsilon_0 r_B} + \frac{e^2}{4\pi\epsilon_0 R}$$

H_2 : 2 Elektronen und 2 Kerne \rightarrow kinet. Energie + Elektron-Kern-Anziehung + Kern-Kern-Abstoßung + Elektron-Elektron-Abstoßung:

$$\mathbf{H} = \sum_{i=1}^2 \left(\underbrace{\frac{-\hbar^2}{2m_e} \Delta_i}_1 - \underbrace{\frac{e^2}{4\pi\epsilon_0 r_{iA}} - \frac{e^2}{4\pi\epsilon_0 r_{iB}}}_2 \right) + \underbrace{\frac{e^2}{4\pi\epsilon_0 R}}_3 + \underbrace{\frac{e^2}{4\pi\epsilon_0 r_{12}}}_4$$

Beim Gleichgewichtsabstand tragen alle Terme in \mathbf{H} in ähnlicher Größe zur Gesamtenergie bei.

Bei $R \rightarrow \infty$ gehen Term 3 ($1/R = 0$) und Term 4 (an jedem Kern ein Elektron und $R \rightarrow \infty$, also auch $r_{12} \rightarrow \infty$) gegen Null. Von Term 2 verschwindet die Anziehung des ∞ weit entfernten anderen Kerns. Übrig bleibt der Hamiltonoperator für 2 getrennte H-Atome

$$\mathbf{H} = \frac{-\hbar^2}{2m_e} \Delta_1 - \frac{\hbar^2}{2m_e} \Delta_2 - \frac{e^2}{4\pi\epsilon_0 r_{1A}} - \frac{e^2}{4\pi\epsilon_0 r_{2B}}$$

Lösung zu Aufgabe 24.4

- a) Hundsche Regeln zur Verteilung von Elektronen auf äquivalente Orbitale:
 - höchste Priorität: S maximal
 - danach: L maximal
 - der 4S -Zustand liegt am tiefsten. Von den beiden anderen liegt 2D tiefer als 2P , da L größer ist.
- b) 2D -Zustand: $S=1/2$, $L=2 \rightarrow J=3/2$ und $J=5/2$ möglich
- c) 3. Hundsche Regel: min. J energetisch tiefer bei weniger als halbgefüllter Schale, max. J tiefer bei mehr als halbgefüllter Schale: also hier $^2D_{3/2}$ tiefer!